Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **11 (1889)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fügungen.

Von Anna Franz.

(Schluß.)

Inzwischen rückte die Zeit; Weihnachten kam in Sicht. Dies Fest wollte ich bei meinem Mütterlein feiern, da ich in den Sommerferien, Privatstudien halber, nicht heimgereist war.

Nachdem sie mich zu Hause genug betrachtet, mich etwas blaß gefunden, was den Studien zugeschrieben wurde, vor denen meine einfachen Angehörigen hohen Respekt hatten, mußte ich von Frau Lenz erzählen. Dabei erwähnte ich natürlich auch der Kinder. Es scheint, ich hatte deren Namen noch nie Gelegenheit gehabt, zu erwähnen, denn kaum hatte ich den Namen Margueritta ausgesprochen, als meine Mutter wie elektrisirt aufsprang: „Wie sagst Du, Rudy? Um's Himmels Willen! Margueritta! Aber bist Du auch sicher, nicht etwa Margaretha oder Marguerite? Margueritta! Ich zittere am ganzen Leib!"

„Aber, liebe Mutter, was ist Dir nur?" erwiederte ich. „Wie kann Dich die allerdings ungewöhnliche Betonung eines Namens dermaßen aufregen?"

„Dieser unvergeßliche Name wird mich wecken und wenn ich schon fast im Todesschlummer läge! Habe ich sie doch tausend Mal auf meinen Armen getragen, meine süße, herzige Margueritta, das einzige Kind meiner guten, ehemaligen Herrschaft, der Baronin v. Pl. auf dem Schloß droben. Dann heirathete ich Deinen braven, seligen Vater, und die zwölfjährige Margueritta bekam eine Gouvernante. Später kam auch ein alter Musiklehrer in's Schloß, der nach einigen Jahren einen Schlaganfall erlitt und leider Gottes durch einen jungen ersetzt wurde. Der war ein schöner, einnehmender Mensch, der leider das junge, unerfahrene Kind zu bethören wußte, so daß sie des Gehorsams gegen ihre Eltern vergaß und die Heirath durchzusetzen im Stande war. Wohl warst Du damals noch ein Kind, Rudy, aber hast Du denn nicht doch eine dunkle Erinnerung an die Geschichte? Der alte Baron, das kannst Du doch nicht vergessen haben, wie stolz und starrköpfig der war, gab der Tochter einen ansehnlichen Sparpfennig mit, hat sie aber aus Haus und Herzen verstoßen. Kein Mensch durfte es wagen, in seiner Gegenwart ihren Namen auszusprechen. Ein einziges Mal machte die unglückliche Tochter den Versuch, sich dem Vaterhaus zu nähern, sie zeigte die Geburt ihres ersten Töchterchens an und flehte um die Verzeihung der Eltern. Der alte Baron sandte ein namhaftes Geldgeschenk, aber kein verzeihendes Wort; möge Gott es ihm vergeben. Das Geld kam zurück und seit der Zeit war die Tochter todt für die Eltern. Im Geheimen ließ die Baronin durch unsern Geistlichen Erkundigungen nach ihrem Ergehen einziehen. Es ging ihr kümmerlich genug. Das eingebrachte Vermögen war zum größten Theil aufgezehrt. Der Mann gab wieder Musikunterricht in M. und ließ sich selbst nichts abgehen. Dann hieß es plötzlich, er sei gestorben. Die Wittwe habe alles Entbehrliche zu Geld gemacht und sei mit ihren zwei kleinen Mädchen anderswohin gezogen, wo sie billiger leben könne, als in der großen Stadt. Wohin sie sich gewandt, wußte kein Mensch, und das ist ja gerade das Unglück. Denn seit inzwischen der alte Baron, der übrigens auf dem Sterbebette seine Härte tief bereute, auch mit Tod abging, gäbe meine alte Herrin ihr halbes Vermögen, wenn sie ihr Kind damit aufzufinden vermöchte. Aber Alles war bisher vergeblich. Gott, wenn es mir vergönnt wäre, sie ihr zuzuführen! Die Hoffnung ist in mir erwacht, daß Deine Frau Lenz die Gesuchte sei."

„Mutter," sagte ich, „bei mir ist sogar die Gewißheit erwacht! Sie sagte mir ja selbst, sie sei auch aus meiner Gegend."

„Gewiß, sie ist's," jubelte die Mutter, „und Anna, sagtest Du nicht, das größere Mädchen heiße Anna? So heißt ja die alte Baronin, und der zu Liebe hat sie das Kind so genannt. Aber wie ist mir," sagte sie auf einmal tonlos, „Lenz hieß er ja nicht, der Unglücksmensch, Lenz nicht, und doch klang es ähnlich. Wart' einmal — Lenzi hieß er, Arminio Lenzi, da hat sie wohl nur die italienische Endsilbe gestrichen. Es hieß ohnehin, er sei eigentlich kein Italiener, sondern ein Deutscher, er habe sich nur interessanter machen wollen."

Jetzt bestand für uns kein Zweifel mehr, und die Mutter wollte stehenden Fußes auf's Schloß eilen, der Baronin Alles mitzutheilen. Doch ließ ich es nicht zu. Wie ich Frau Lenz kannte, mußte der erste Schritt zur Versöhnung von ihr ausgehen, wenn dieselbe sie vollständig beglücken sollte. Trotz des Protestes der Meinigen reiste ich daher am andern Morgen sofort zurück, um der theuren Frau die glückliche Botschaft als Weihnachtsgruß zu überbringen; nicht eine Stunde länger, als nöthig, durfte die Arme in ihrer traurigen Lage bleiben.

Andern Tags reiste sie mit den Kindern in die Heimat.

Meine Sonne war untergegangen für lange Zeit, damals glaubte ich, für mein ganzes Leben. Meine einzige Freude in dieser Zeit war ein Dankesbrief von ihrer lieben Hand, der mir von ihrem Glück erzählte und mir für Alles dankte, was ich dazu beigetragen. Sie war glücklich, mir blieb die Entsagung und die Arbeit. Ich vertiefte mich, um zu vergessen, mit Feuereifer in mein Arbeitsfeld, machte im April ein günstiges Examen und hatte das Glück, sofort eine Anstellung als Sprachlehrer in Genf zu erhalten. Ich trat dieselbe unverzüglich an und versah sie während drei vollen Jahren. In dieser Zeit hatte ich die Heimath nicht besuchen können, indem ich in den Ferien das Institut nicht verlassen konnte; ich hatte während dieser Zeit die vielen ausländischen Zöglinge zu überwachen, die zu weit her waren, um heimreisen zu können. An Nachrichten von dorther fehlte es mir aber nicht, und oft schickten mir Frau Lenz und die Kinder durch mein liebes, altes Mütterlein ihre Grüße.

Von Genf aus erhielt ich eine Stelle in London. Bevor ich dieselbe antrat, reiste ich noch zu meiner Mutter. Leider traf ich im Schloß Niemand an, sie waren alle in Meran, da die alte Baronin, sowie Frau Lenz oft leidend waren.

In London blieb ich vier Jahre. Auch dort blieb ich in fortwährender Berührung mit der lieben Heimat.

Einmal, ich glaube im zweiten Frühjahr meines Londoner Aufenthaltes, erhielt ich die Nachricht vom Tode der alten Frau Baronin und im Herbst darauf die mich verblüffende Verlobungsanzeige: Dr. Friedrich Werner, Anna Lenz.

„Das Kind!" rief ich staunend aus. „Wo denkt der Fritz hin?" Als ich aber nachdachte, fand ich, daß das Kind inzwischen achtzehn Jahre alt geworden war.

Das Frühjahr 188. erfreute mich durch einen Ruf an die heimatliche Universität zu T. Baldmöglichst reiste ich der lang entbehrten Heimat zu.

Mein liebes Mütterchen fand ich gealtert, aber noch gesund. Frau Lenz dagegen sollte leider sehr stark kränkeln. Sobald es thunlich, ging ich, der mir noch immer theuren Frau meinen Besuch zu machen.

Ein wunderbar reizendes Wesen, Jugend und Poesie in einer Person, öffnete mir die Korridorthüre und sah mich mit den bekannten Zügen meines Ideals an. Ich zog den Hut und stotterte, fast verlegen: „Frau Lenz, Fräulein?"

„Aber, Herr Freiberg," sagte sie lächelnd, „kennen Sie denn die Margueritta nicht mehr? Die Mama wird sich freuen, Sie zu sehen." Damit führte sie mich durch mehrere Zimmer.

Da saß sie in einem Fauteuil, von weißen Kissen umgeben, mit einem Antlitz, in dem nur noch die Augen lebten. Ich konnte vor unaussprechlicher Rührung nicht reden. Ich kniete auf den Schemmel zu ihren Füßen und küßte ihre durchsichtigen Finger, die sie gefaltet im Schoße hielt.

Auch sie war tief bewegt. Sie legte ihre Hand auf meinen Scheitel und sagte: „Gott segne Sie, mein theurer, junger Freund. Ich bin glücklich, daß mir noch ein Wiedersehen mit Ihnen beschieden war, ich fürchtete schon, Sie würden eine Sterbende finden. Jetzt scheide ich leichter, da ich Ihnen noch danken konnte."

Weinend stand Margueritta dabei und auch ich schämte mich der Thräne nicht, die über meine Wange rollte.

So schnell sollten wir sie Gottlob doch noch nicht verlieren, wie ich im ersten Augenblick gefürchtet. Den Sommer über schien sie sich sogar wieder ein wenig zu erholen, auch Herbst und Winter überstand sie leidlich.

Ich brachte jeden Sonntag bei ihr zu, und Gott ließ sie noch die Freude erleben, zu sehen, wie Margueritta und ich in Liebe uns verbanden. Das machte ihr das Scheiden leicht. Im Frühjahr löschte sie aus, wie ein Licht! Ihr Andenken ist bei uns in hohen Ehren!

Hie und da, wenn mein Frauchen mich necken will, sagt sie: „Ich bin doch nicht die rechte Margueritta, gelt! Die Andere hast Du mehr geliebt!"

„Du bist für mich freilich die Rechte, mein Herz," antwortete ich ihr. „Die Andere war ein Engel und ist darum zu den Engeln gegangen!"

Waschächte Herren- u. Knabenkleiderstoffe, à 65 Cts. per Elle oder Fr. 1. 10 per Meter, vorzüglichster Qualität, **Leinen-, Drill-, Jagd-, Forst- und Turntuche,** nadelfertig, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Cie.,** Centralhof, **Zürich.** [458—2

P. S. Muster in **Burkin, Kammgarn und Waschstoffen** umgehend franko.

Briefkasten

Der Belehrung Bedürftige in **H.** Gleiches Recht und gleiche Behandlung ist das Erste, was die Kinder im Elternhause erwarten dürfen. Für gemachte Unterschiede haben die Kleinen ein besonders feines Empfinden und manche „blinde" Mutter würde mit Entsetzen sehen, in welch' klarem Lichte die waltende Ungerechtigkeit vor deren Augen steht und wie schmerzlich das zarte Kinderherz unter der mütterlichen Sünde leidet. Die Mutter mag überzeugt sein, daß ein offenbar bevorzugtes Kind später in der Regel zur Zuchtruthe der Eltern wird. Wo die Mutter zu befangen ist, um ihr Thun zu prüfen, da möge sie einen wohlmeinenden und verständigen Hausgenossen (die in der Regel gut beobachten) hören. In bestimmten Fällen muß die Mutter sich stets ernstlich fragen: Wie würde ich urtheilen und handeln, wenn es nicht dieses, sondern ein anderes Kind beträfe?

Frau **A. G.-B.** in **B.** Um locker gewordenes Zahnfleisch zu kräftigen, wird empfohlen, den Mund oft mit Alaunwasser (10 Gramm Alaun in 1/4 Liter Wasser gelöst) auszuspülen.

Emmy. Wenn der junge Mann Sie nicht zur Ehe zu begehren wagt, weil Sie mit äußeren Glücksgütern gesegnet sind und in bevorzugter Lebensstellung stehen, so lassen Sie ihm wissen, daß derjenige, welcher Sie zur Gattin nimmt, Ihr Vermögen nicht zu verwalten braucht, indem Sie sich vertraglich das freie Verfügungsrecht darüber wahren. Dies wird genügen, um die Situation völlig abzuklären.

Frau **Bertha A.** in **G.** Wenn Pedanterie irgendwo am Platze ist, so ist es in Reinhaltung der Kochgeschirre. Unsaubere Töpfe und Pfannen bezeichnen am besten den wirklichen Bildungsgrad der Hausfrau, wenn auch die Wände in den Zimmern spiegeln und die Böden glänzen.

V. Z. Z. Ihre Einsendung geht an die notirte Adresse retour. Der Inhalt eignet sich nicht für unser Frauen-Organ.

Frl. **S. T.** in **N.** Wie kindlich sind Ihre Begriffe vom Leben noch. Sie meinen, eine Zeitungs-Redaktion habe nichts Anderes zu thun, als Gesellschaften zu besuchen und dort auf dem Thronsessel die Huldigungen entgegenzunehmen, interessante Geschichten zu lesen und der Phantasie freien Spielraum zu lassen. Wollen Sie für beliebige acht Tage uns einmal Gesellschaft leisten? Vielleicht ist der Nimbus dann geschwunden und Sie danken dem Himmel, mit dem Dasein noch spielen zu dürfen, statt stündlich mit Aufbietung aller Kräfte darum ringen zu müssen. An die Ehe dürfen Sie aber ja nicht denken, so lange Sie keinen richtigeren Einblick vom praktischen Leben gewonnen haben. Die bittersten Enttäuschungen wären Ihr Loos.

Herrn **Emil G.** in **T.** Das Mittel ist anrüchig, und Sie setzen sich dadurch unangenehmen Voraussetzungen aus. Es führen ja der Wege viele nach Rom, der beste ist aber der gerade, auf dem ein Ehrenmann sich vor Jedermann darf sehen lassen.

Hausfrau in **M.** Wenn Sie persönlich die Gurken auch nicht lieben, so ist doch zu wünschen, daß Sie dieselben für die übrigen Hausgenossen konserviren. Zu dem Zwecke wird empfohlen, bei dem Abschneiden der Gurken einen etwa 2 Centimeter langen Stiel daran zu lassen, diesen sofort nach dem Abschneiden in flüssig gemachtes Paraffin, Wachs oder Stearin zu tauchen und mit etwas Staniol zu umwickeln, alsdann die Gurken gleich mit Eiweiß zu überstreichen und an einem trockenen Orte aufzubewahren.

Unerfahrene Mutter. Ohne Ruhe und Konsequenz Ihrerseits werden Sie in der Kindererziehung kaum erfreuliche Erfolge haben, und den Verdruß brauchen Sie jedenfalls nicht zu suchen. Gebieten und verbieten muß man nur nach reiflicher Ueberlegung, und dann in aller Ruhe unabänderlich dabei bleiben. Auf diesem wichtigen Gebiete fehlen hauptsächlich die Mütter, und nicht nur die Erziehung leidet darunter, sondern vielfach der eheliche Friede und das häusliche Behagen.

B. Z. O. Die Wasserscheu ist sicher nicht bloß eine Krankheit der Armen. Es gibt Reiche genug, welche den schreienden Kindern die „Qual" des Badens nicht anthun wollen. Einsicht und Verstand hängen nicht am Gelde, Gott sei Dank!

Herrn **G. R.** in **W.** Es kann für den Menschen keine größere Erniedrigung geben, als wenn er gezwungen werden kann, um materieller Interessen willen gegen seine eigene Ueberzeugung zu sprechen. Aber wir denken doch: Kein Mensch muß müssen.

C. C. Auch die Kinder stehen unter fühlbarem Einflusse der klimatischen und Temperaturverhältnisse, und wer dies zu berücksichtigen versteht, wird manche Klippe in der Erziehung glücklich umschiffen.

Farbiger, schwarz und weiß seidener Atlas, Fr. 1. 40 bis 22. 80 per Meter (in je 18 verschiedenen Qualitäten), versendet in einzelnen Roben und Stücken das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg, Zürich.** — Muster umgehend. [294—5

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. **Anfragen** und **Correspondenzen,** sowie alle **Zahlungen** sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei,** Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressiren. — **Inseratauftäge** — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher **spätestens bis Mittwoch Abend** in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen** und **Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Als **Stellvertreterin der leidenden Hausfrau** in einem bürgerlichen Hause auf dem Lande wird eine arbeitsame, brave Person gesucht. Sie muss in den einschlägigen Haus- und Handarbeiten tüchtig und auch befähigt sein, mit grösseren Kindern umzugehen. Eine tüchtige, charakterfeste Person fände ein freundliches Heim und angemessene Bezahlung. Sollte vielleicht eine freundl. Leserin mit einer passenden Adresse dienen können, so bitten wir um freundliche Mittheilung zu Handen des betreffenden Hausvaters, der die Zuversicht hegt, es dürfte unter den Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung" am besten diejenige zu finden sein, die Willens und im Stande wäre, in einfachen, geordneten Verhältnissen die Hausfrau richtig zu vertreten.

Für freundliche Mittheilungen an die Redaktion der „Schweizer Frauen-Ztg." unsern besten Dank! [637

Die freundliche Antwortschreiberin

auf das Inserat **„Ein Schwergeprüfter"** in Nr. 30 dieses Blattes wird höflichst ersucht, Briefe nicht unter Chiffre **A B,** sondern **R F 611 poste restante H.....** in Empfang nehmen zu wollen. — Zum Voraus herzlichen Dank! [648

Gesucht:

625] In einen Gasthof auf dem Lande eine junge Tochter von angenehmem Aeussern, aus guter Familie, zum Serviren und zur Besorgung der Zimmer.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

646] Wo eine Tochter braver Eltern das **Kleidermachen** gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition d. Bl.

653] Eine junge, brave Tochter wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle zu Kindern. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Eine junge Tochter, die ein Jahr in einem **Mercerie-Geschäft** in der französischen Schweiz thätig gewesen, sucht wieder ähnliche, gute Stelle, wo sie nebenbei noch das Kochen erlernen könnte. Es wird mehr auf familiäre Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen.
Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [635

Gesucht: In eine kleinere Familie in Heiden ein treues, fleissiges **Dienstmädchen,** das die Hausgeschäfte versteht und bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse nothwendig. Eintritt Mitte September.
Anmeldungen unter Chiffre **H 407** postlagernd **Heiden.** [630

644] Für eine **Tochter** aus achtbarer Familie, welche alle einfachern Hausgeschäfte, sowie das Kochen schon ordentlich versteht, wird eine Stelle gesucht in einer bessern Familie, wo sie Gelegenheit hätte, sich noch weiter auszubilden unter Anleitung und strenger Aufsicht einer tüchtigen Hausfrau. Familiäre Behandlung und mütterliche Aufsicht wäre Hauptsache. Eintritt nach Belieben.
Offerten unter **E W 644** an die Exped. dieses Blattes.

Gesuch.

654] Man wünscht eine 17jährige **Tochter** aus gutem Hause, drei Sprachen sprechend, welche soeben einen dreimonatlichen Haushaltungskurs durchgemacht hat, bei einer honneten Herrschaft oder in einem Pfarrhause in der Stadt als Stütze der Hausfrau zu plaziren. Lohn wird nicht verlangt, dagegen ist elterliche Behandlung und Aufsicht erwünscht. — Gefl. Offerten sub Chiffre **R B 654** befördert die Expedition d. Bl.

Töchterinstitut, Frauenarbeits- & Haushaltungsschule

„Haltli", Mollis (Kt. Glarus). — Beginn der Herbstkurse: **Montag den 9. September.**

Gründlicher Unterricht in **Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, wissenschaftlichen Fächern, allen weiblichen Handarbeiten** und **Haushaltungsgeschäften:** 1. **Handnähen;** 2. **Maschinennähen;** 3. **Kleidermachen mit Musterschnitt;** 4 **Wollarbeiten;** 5. **Sticken;** 6. **allgemeine häusliche Arbeiten. Fachlich geprüfte, tüchtige Lehrkräfte. Französische und englische Conversation.** — Freundliches Familienleben auf christlicher Grundlage. — Schöne, gesunde Lage am Südabhang des Kerenzerberges. **Für Töchtern von zarter Gesundheit zugleich stärkender Luftkurort. — Eltern von Zöglingen sind zu jeder nähern Auskunft gerne bereit.** — Prospekte durch die Vorsteherin: **Frl. Beglinger.** (O F 2757) [645

Médailles d'or
et d'argent
et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [13
Londres, Zürich

Cacao & Chocolat
en Poudre.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Grössen werden auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung** gratis. **Professor Kargacin** aus **Novi** bei **Fiume** (Oesterreich) schreibt uns: „Die Bandage ist ein Meisterstück und zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Grösse, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte!" Man adressire: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus.** (H 1753 Z) [402

Brooke's Putz-Seife

(Affen-Marke).

Diese unübertreffliche Putzseife hat sich in Amerika, England und Belgien seit Jahren in bereits allen Häusern eingebürgert. **Wer sie einmal versucht, gebraucht sie immer.** Sie reinigt 10 Mal schneller als jedes andere Mittel und zwar viel besser und viel billiger. Brooke's Putzseife reinigt alle Haushaltungsgegenstände, alle Küchengeräthe, Bestecke, Stahl, Messing, Kupfergeschirr, Marmor, Spiegel, Fenster, Holz- und Steinböden, Wachstücher, Oelfarbenstrich etc., macht blinkende Feuerherde, glänzende Pfannen und Kannen, fleckloses Irdengeschirr, reinigt Alles, **nur nicht Kleider. Jede Hausfrau merke sich, dass Brooke's Putzseife wie kein anderes Mittel die schwärzesten Küchenhände weiss und sammetweich macht. Preis nur 25 Cts.** — Zu haben bei: **Carl Baumgartner,** 6 Multergasse; **J. Klapp,** Droguerie z. Falken; **A. Füllemann,** 17 Speisergasse; **J. A. Wegelin-Schwarz,** 38 St. Jakobstrasse; **P. L. Zollikofer** zum Waldhorn; **W. Bion-Herzog; Johannes Schlatter; J. Osterwalder-Dürr's** Sohn; **A. Wartenweiler,** Löwen-Apotheke, **St. Gallen; C. Rothenhäusler,** Apotheker, **Rorschach.** (H 4207 Q) [7

Alleiniger Vertreter:
Robert Wirz, 66 Gartenstrasse, **Basel.**

Photographie.

651] Ein intelligenter Jüngling oder gebildetes Fräulein kann unter günstigen Bedingungen in einem netten Geschäft in die **Lehre** treten. Schriftl. Offerten unter **R L 651** an die Expedition d. Bl.

640] Ein intelligenter **Knabe** rechtschaffener Eltern könnte unter günstigen Bedingungen die **Conditorei** erlernen.
Gefl. Offerten an **L.-B.,** rue des Epouses 135, **Fribourg.**

Für Eltern!

596] Eine Lehrerin mit ihrer Schwester, die geübte Schneiderin ist, würden noch **einige Töchter,** welche die französische Sprache und gleichzeitig das selbständige **Zuschneiden der Damen- und Kinderkleider** zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Beste Referenzen; sorgsame Pflege, dabei mässiger Pensionspreis. — Gefl. Offerten beliebe man an Mad. **Martin-Richard** in **Chêne-Bourg** (Genf) zu adressiren.

Genfersee.

Pension für junge Mädchen
in **Lausanne,** Clos-Lilas. [608
Freie, ges. Wohnung, herrl. Aussicht, gründlicher Unterricht; Familienleben.
Prospekte u. zahlr. Empfehl. durch die Vorsteh.: Mad. **Herzog-Houst.** (H 8461 L)

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [553
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Pension Blumenthal

in schönster Lage des Kurortes
— Heiden (Appenzell A.-Rh.) **—**
Billig zu vermiethen: eine prachtvolle Wohnung oder einzelne Zimmer, nach Wunsch auch mit Pension, zu 4—5 Fr., Alles inbegriffen. [612

— Interlaken. —
Pension Zwahlen
wird bestens empfohlen. [628
Preis per Tag Fr. 4 bis Fr. 5, mit Zimmer.

Ein gebildetes Fräulein,

gesetzten Alters, welches einen Haushalt selbstständig führen kann, in den Handarbeiten bewandert ist und gute Kenntnisse im Englischen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Haushälterin,** als **Stütze der Hausfrau** oder als **Gesellschafterin** zu einer kranken Dame.
Gefl. Offerten sub Chiffre **M S 620** befördert die Expedition d. Bl. [620

Gesucht.

650] Zwei ordentliche Töchtern könnten unter guten Bedingungen die **Damenschneiderei** gründlich erlernen.
Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

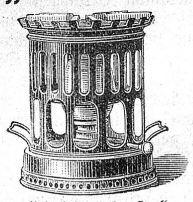
649] Eine ordentliche Tochter von 22 Jahren wünscht eine Stelle zu Kindern bei einer katholischen Herrschaft.
Offerten befördert die Expedition d. Bl.

639] Ein anständiges, braves, williges **Mädchen** von 14—16 Jahren findet eine nette Stelle bei familiärer Behandlung bei einer alleinstehenden Wittwe mit einem Geschäft.
Offerten an Frau Wittwe **K. Schlittler-Schiesser** in **Glarus.**

Interlaken.

Ein sehr nettes Oberländerhaus, mit Wassereinrichtung, bisher Pension, wegen günstiger Lage auch für Handel oder Bureau sehr gut geeignet, weil an einer gangbaren Strasse stehend, enthält 14 freundliche Zimmer mit Aussicht auf die Gletscher, Küche, Estrich und Stallung für zwei Pferde, Alles um den Preis von **Fr. 28,000,** Anzahlung nach Belieben, wird aus freier Hand **zum Verkaufe** ausgeschrieben. — Adresse im Bureau dieses Blattes zu erfragen. [627

Der patentirte Kochapparat „Ardent"



[593]

brennt das Petroleum als Gasflamme von großer Leistungsfähigkeit; nicht nur zum Kochen und Braten, sondern auch zum Heizen und Bügeln zu verwenden ꝛc. Es empfiehlt sich
A. Schenchzer,
Speisergasse 16 St. Gallen.

Für Kinder unentbehrlich

sind die so viel beliebten **Karlsruher Kinderzwieback,** à 30 Cts. per Dzd.
Bestellungen werden per Nachnahme prompt besorgt. [615
Bäckerei E. Dalang,
Rheingasse — **Basel.**

Für 27 Franken

verlanget die hübsche sculptirte Wanduhr, 43 cm. hoch, Stundenzahlen und Zeiger aus Bein, mit Kukuk, der die Stunden u. Halbstunden ruft, Federzugwerk und 30 Stunden gehend. Prima-Qualität. Freie Verpackung. Zu beziehen durch die Magazine in Wanduhren und Taschenuhrenfabrik **W. Hummel fils** in **Chaux-de-fonds,** Nachfolger von **Dessaules & fils.** Franko-Zusendung des Catalogs. (H 1001 J) [230-2

Frauenarbeitsschule
Chur (Tivoli).

IV. Kurs

(17. September bis Mitte Dezember 1889).

Gründlicher Unterricht

im **Hand-** und **Maschinennähen** (auch Flicken);
im **Kleidermachen** (auch Umändern getragener Kleider);
im **Wollfach** (Strick-, Häkel-, Rahmen-, Knüpfarbeiten);
im **Sticken** (Weiss- und Buntsticken).

Das Sticken und Wollfach kann auch n 1/2 Kurs genommen werden, letzteres auch als Nebenfach.

Gute Pension in der Anstalt und bei Privatfamilien.

Prospekte stehen gratis zur Verfügung. Sich zu wenden an das Komite oder die Vorsteherin: [544

Sina Wassali.

Telephon! **Tonicum** Telephon!

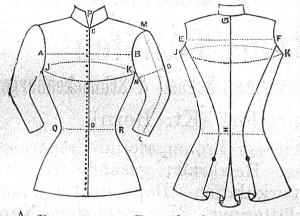
erfrischendes, [569
blutbildendes und kräftigendes
Getränk.
Bei grosser Hitze bester Ersatz
für Wein und Bier.
Hecht-Apotheke
C. Fried. Hausmann
— St. Gallen. —

Pension Holdener
Luftkurort Ober-Yberg.

— 3 Stunden von Einsiedeln. —

1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni, September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4 mit Zimmer; Juli und August Fr. 3. 50 bis Fr. 4. 50. Vier Mahlzeiten. Post. Telegraph. — Bestens empfiehlt sich
302] *Frid. Holdener-Walder.*

Man beliebe bei Bestellungen von
Tricot-Taillen
nachsteh. Masse genau auszufüllen



A B	. . .	Brustbreite,
C D	. . .	Taillenlänge vornen,
E F	. . .	Rückenbreite,
G K	. . .	Rückenlänge,
J K J	. . .	Brustumfang, [542
L M	. . .	Aermellänge,
N O	. . .	Armweite,
P	. . .	Kragenweite,
Q R	. . .	Taillenumfang.

Tricot-Resten werden beigefügt.

Reichhaltige Muster-Collection von **Tricot-Stoffen** in glatt und gestreift, eigener Fabrikation. Grosse Auswahl in **Kinder-Kleidchen.** Prompte Bedienung. Fabrikpreise.

St. Goar-Zéénder
Tricot-Fabrik Basel.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer,** 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [287

---

500 Mark in Gold,
wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt u. den Teint bis i. Alter blendend weiss und jugendlich frisch erhält. Keine Schminke! Preis Frs. 1.30. Hpt.-Dep. **A. Büttner, Apoth., Basel.** [379]

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife.** Dieselbe erzeugt **zarten, frischen Teint** und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, **Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts.,** in Verpackung von 3 Stück **Fr. 1. 95.** (H 749 Q)

Kali-Crême-Seife entfernt sicher **Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge** jeder Art. **Die absolute Unschädlichkeit** wird ebenso garantirt wie die **zuverlässige Wirkung** bei richtiger Anwendung, à **Fr. 1. 25** und **Fr. 2. 50** pro Büchse.

Chinawasser zur **Stärkung** und **Pflege** der **Kopfhaut,** à **Fr. 2. 30.**
Hoppe's aromat. Mundwasser, zum **Desinfiziren** des **Mundes** und der **Zähne,** à **Fr. 2. 20.**
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den **Zähnen** eine **weisse Farbe,** à **75 Cts.**
Titonius-Oel oder **Haarkräuselwasser, natürliche Locken** zu erzielen, à **Fr. 1. 75.**
Haarfarbe, blond, braun und **schwarz, unschädlich,** à **Fr. 2. 25.**
Haartod, zur **Entfernung lästiger Haare,** à **Fr. 1. 60.** [220

— Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe" versehen. —

General-Dépôt: **Eduard Wirz,** Gartenstrasse, **Basel.**
In **St. Gallen** bei **F. Klapp,** Droguerie zum „Falken".

Cacao soluble
(leicht löslicher Cacao)
Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail	. . . . .	Fr. 3. —
„ 1/4 „ „ „	. . . . .	„ 1. 60
„ 1/8 „ „ „	. . . . .	„ —. 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [350

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

---

[429] (8048)

Hôtel Roth Horn, Arosa.

Kt. Graubünden. — 6400′ über Meer.

550] Freundlich, komfortabel eingerichtete Zimmer, gute Küche, reine Veltliner-Weine, aufmerksame Bedienung, sowie vermöge seines ausgezeichneten Bergklimas, aussichtsreichen Lage zwischen den beiden Churcralpseen, bietet dasselbe Erholungsbedürftigen und Touristen einen angenehmen Aufenthalt. — Milch- und Molkenkur daselbst. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4. 50 bis Fr. 5. (O F 2344)

Es empfiehlt sich bestens

Der Eigenthümer: **J. Schmid.**

---

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Cond. Fleisch-Bouillon zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton
wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.

Zu haben in den Delicatessen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich". [28]

Versendet portofrei nicht unter 9 Pfd. gegen Nachnahme:

Neue Bettfedern	1/2 Ko. à Fr.	—. 60
Bessere Bettfedern	„ „ „ „	—. 80
Gute Entenfedern	„ „ „ „	1. 25
Flaumige Entenfedern	„ „ „ „	1. 60
Halbflaum	„ „ „ „	1. 85
Sehr feine fl. Federn	„ „ „ „	2. 20
Flaum	„ „ „ „	3. —

u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.

Umtausch gestattet.
Eigene Reinigungs-Anstalt.
Reinigungs-Dämpf- und Dörrmaschinen neuesten Systems.
Auf Verlangen Muster sofort. [76

Gegen Magenleiden jeder Art Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden u. alle derartigen Leiden gibt es kein bess. Hausmittel als **Schrader's ächte weisse Lebens-Essenz** per Flacon Fr. 1. 25. [131

Generaldep.: Apoth. **Hartmann** in **Steckborn.** In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel** (Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.), **Bischofszell** (v. Muralt), **Flawil, Frauenfeld** (Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lobeck), **Kreuzlingen, Luzern** (Weibel), **Rapperswil, Ragaz** (Sünderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl), **Rorschach** (Rothenhäusler), **Schaffhausen** (Pfähler und Fiez z. Klopfer), **Winterthur** (Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am Kreuzpl., Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl).

Commission Vertretung
Gebr. Rimensberger
St. Gallen
Waaren-Depot
(H 2258 G) [454]

Kranken- und Sanitäts-Geräthe zum Verkauf und zur Vermiethung.
Tisch-, Flaschen- und Coupir-Weine, I. Qual., in beliebigem Quantum u. billigst.
Speziell Familien u. Pensionen empfohlen.
Muster und Analysen zur Verfügung.

545] Empfehle mein unter staatlicher Aufsicht und Bewilligung geführtes
Stellenvermittlungs-Geschäft.
J. J. Lehner, Notar,
in **Alchenflüh,** Bern.

Berner-Leinwand
für **Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch-** und **Küchentücher** (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [84

Walther Gygax, Fabrikant,
in **Bleienbach** (Langenthal).
Muster stehen zu Diensten.
Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.

Der Anker-
Pain-Expeller
ist und bleibt
das beste Mittel
gegen **Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen,** Gliederreißen, Zahnweh und bei Erkältungen.
Nur echt mit Anker!
Zu 1 u. 2 Fr. vorräthig in den meisten Apotheken. Ausführliche Beschreibung senden auf Wunsch kostenlos.
F. Ad. Richter & Cie., Olten.

Anton Frick, Schuhwaarenhandlung, St. Gallen

St. Jakobstrasse 14 — Platzthor.

Spezialität in Schuhwaaren.

Anfertigung von Schuhwerk für

kranke und Krüppelfüsse.

Gypsmodelle [647

werden nach dem Original abgenommen, wenn gewünscht im Hause des Betreffenden, auch auswärts, und genügt hiezu Benachrichtigung durch eine Postkarte. — **Anfertigung von Leisten nach jedem Fusse.** Aerztliche Empfehlungen. Vorherige Preisberechnung wird auf Wunsch für besondere Fälle gerne besorgt. — Diese Spezialitäten, sowie die übrigen kurrenten Schuhwaaren werden freundlicher Beachtung bestens empfohlen.

Conserve- oder Einmachgläser

mit Britannia-Verschraubung und Gummidichtung und lose Gläser ohne Deckel,

dienlich zum Einmachen von **Früchten** und **Gemüsen.**

Diese Gläser sind von 1/2 Liter bis 5 Liter haltend zu haben.

Einmachtöpfe in Steinzeug,

Honiggläser mit Britannia-Verschraubung,

à 100, 150, 200 und 400 Gramm haltend.

Conditorei-Gläser mit **Patent-Nickelklappverschluss,** mit Gummidichtung, 1 bis 6 Liter haltend.

Frucht- oder **Beerenpressen.**

Es empfiehlt sich bestens [634

J. Weber's Bazar — St. Gallen

Marktgasse Neubau Zebra.

Mineralbad Andeer.

1000 M. ü. M. Kt. Graubünden. Splügenstrasse.

398] Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenkranke. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen, Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.).

Post- und Telegrapenbureau im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: **Dr. Eduard Schmid.** (O F 1774)

Wittwe Fravi.

Dennler's Eisenbitter

seit 25 Jahren angewandtes, ärztlich approbirtes Stahlmittel

zu wirksamer Bekämpfung der **Blutarmuth** und der damit zusammenhängenden **Bleichsucht, Nerven-** und **Verdauungsschwäche,** sowie **Abschwächung** überhaupt. Hebt auch in direkter Weise die Kräfte bei Genesenden, schwächlichen Frauen und Kindern, Altersschwachen u. s. w.

Interlaken & Zürich. **Aug. F. Dennler,** Apotheker.

Zu haben in allen Apotheken. — Preis Fr. 2. — per Originalflasche.

Man verlange ausdrücklich: **Dennler's Eisenbitter.** [248

Pensionat für junge Mädchen

— in **Corcelles** bei Neuenburg. —

Nächsten Herbst könnten wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension** von **Mesdames Morard.** Sorgfältige **Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern,** in der **Musik,** sowie in allen **Handarbeiten** etc. etc. **Es sind auch spezielle Kurse neu eingerichtet worden für junge Mädchen, welche hauptsächlich die englische Sprache zu erlernen wünschen.** Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen. [519

Pfleget die Füsse euerer Kinder!

Im Selbstverlag des Verfassers ist gegen Einsendung von 80 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen:

„Die naturgemässe Fussbekleidung unserer Jugend“, nebst Vorschlägen für allgemeine Einführung derselben. Ein Wort an das Publikum und an die Schuhmacher von **J. Morf,** Schuhmachermeister in **Oerlikon-Zürich.**

Die vielen Anerkennungen, welche mir, namentlich aus gebildeten Kreisen, für meine in obiger Broschüre niedergelegten Bestrebungen für Einführung einer richtig naturgemässen Kinderfussbekleidung entgegengebracht wurden, haben mich veranlasst, die Herstellung solcher als Spezialität an die Hand zu nehmen, und empfehle ich dieselben desshalb in allen Arten zur gefl. Abnahme bestens.

Bei der Bestellung genügt die Einsendung eines Papierblattes, auf welchem der auftretende nackte Fuss mit senkrecht gehaltenem Bleistift in Länge und Breite umzeichnet und zugleich die Dicke des Beines in und mit der gewünschten Höhe des Schaftes in Centimetern angegeben ist.

Solide und elegante Ausführung der Arbeit und prompte Lieferung wird zugesichert. Auf Wunsch werden Musterschuhe und Preisnotizen gerne zur Einsicht zugestellt. Achtungsvollst empfehlend [643

J. Morf, Schuhmacher, **Oerlikon.**

10-jährige Spezialität!

Selbstverschliessbare Einmachbüchsen

mit Federn, Bügel oder Schrauben, [623

in **Blech** und **Hartglas,** zum direkten Einkochen von Gemüse und Früchten, erprobt und empfohlen von vielen Hausfrauen, Köchen etc.

C. W. Hanisch, Bahnhofstrasse 25, **Zürich.**

Es gibt nur einen **EINZIGEN ÄCHTEN** Alcool de Menthe und dies ist der

581] ALCOOL DE MENTHE

DE RICQLÈS

Unübertrefflich gegen **Verdauungsbeschwerden, Magen-** und **Kopfweh, Uebelkeit** u. s. w.; vertreibt sofort jedes **Gefühl von Unwohlsein.** Auch vorzüglich für die **Toilette** und die **Zähne.** — **50-jähriger Erfolg.**

50 Belohnungen, darunter 29 goldene Medaillen. — Ueberall zu haben.

— FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9. —

Man verweigere die Nachahmungen und verlange den Namen „DE RICQLÈS“ auf den Flacons.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

609] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **37. Kurs** am **19. August d. J.** beginnt.

Es empfiehlt sich bestens (O F 2600)

Frau Engelberger-Meyer.

Weltberühmt

ist der wegen seines aussergewöhnlich feinen Geschmackes in Carlsbad credenzte Kaffee. Die Herstellung desselben ist überall möglich und gehört hierzu nichts, als irgend eine gute Sorte Bohnen-Kaffee und ein kleiner Zusatz von **Weber's Carlsbader** Kaffee-Gewürz in Portionsstücken. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Colonialwaaren-, Delikatess- und Droguen-Handlungen zu haben. [365-5

Nufenen, Rheinwald, Kt. Graubünden.

PENSION

1576 M. ü. Meer, zwischen Splügen und St. Bernhardin.

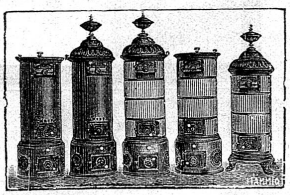
Im Pfarrhause in Nufenen finden auf Anmeldung hin einige Gäste eventuell Familie gute Unterkunft. Beste Gelegenheit für ruhigen Aufenthalt und angenehme Spaziergänge im nahen Walde, wie reizende Hochtouren. Führer vorhanden. Den geehrten Gästen steht eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung.

Auskunft ertheilt gerne **A. Schweizer,** Pfarrer.

Patent-Ventilations-Füllöfen

von Heiniger & Wegmann (vormals Schnell & Schneckenburger)

in **Oberburg** bei Burgdorf (Kt. Bern).



Grosse Brennmaterial-Ersparniss; grosse Heizkraft; gesunde Wärme; Luftzirkulation. Doppelte Chamotte-Ausfütterung. 38 verschiedene Nummern mit Blechmantel oder Kachelumhüllung. — Beste Zeugnisse von Ingenieuren und Privaten des In- und Auslandes. [641

— Diplom in Zürich. —

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Droguen und Spezereihandlungen. — Preis **25 Cts.** [22

(H 4208 Q) En gros: **Robert Wirz,** Gartenstr. 66, **Basel.**

= Vorhangstoffe =

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

11] **Nef & Baumann, Herisau.**

Für Kinder genügt 1/4—1/2, für Erwachsene 1/2—1 **Tam.-Confitüre.** Schacht. à 1 Fr. 10 Ct., einzeln für 15—20 Ct. nur in Apotheken. Haupt-Depôt: Apoth. **C. Fingerhuth,** Neumünster-**Zürich.**

Apoth. Kanoldt's **Tamar Indien** Aerztl. warm empfohl., unschädl., rein pflanzl., sicher u. schmerzlos wirkende **Confiture laxative** von angenehm erfrisch. Geschmack, ohne jede nachtheil. Nebenwirkung. Allein ächt. Appetitlich. — Wirksam.

Seit Jahren in Kliniken u. grösser. Heil-Anstalten gegen **Verstopfung, Blutandrang, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Migräne** etc. **fortlaufend** in Anwendung.

[8]